

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

endete für die britischen Waffen wie alle vorangegangenen opfervollen Massenangriffe mit einem blutigen Mißerfolg, der schwer auf der englischen Front lastete.

Bei dieser prachtvollen Haltung der feldgrauen Flandernkämpfer ist zu verstehen, daß sich der Führer der 5. britischen Armee, General Gough, zu der folgenden inhaltschweren Meldung an Marschall Haig gezwungen sah: „Wenn man das Gelände, die Erschlaffung unserer Leute und die tapferen Herzen, die trotz allem noch unter den deutschen Waffenröcken schlagen, berücksichtigt, ist eine Hoffnung auf Erfolg nicht gerechtfertigt.“

Der Ausfall

So wie die pommerischen Füsilier in Flandern befreiten sich auch Tiroler Kaiserjäger durch offensive Abwehr aus einer hoffnungslosen Lage. Das III. Bataillon des 3. Tiroler Jäger-Regts. war im August 1918 auf dem Monte Majo an der Südtiroler Front eingesetzt. Die Jäger hielten die höchste Kuppe des Berges, den „Trigonometer“, besetzt, der von einem mühsam in den fels gesprengten Stollensystem, dem sogenannten „Koffer“, durchzogen war. Der Italiener lag mit seiner vordersten Linie hart unterhalb der Kuppe, nur 40—80 m entfernt.

Nach dem Fehlschlag der letzten österreichischen Offensive im Juni 1918 war der Monte Majo zu einer bösen Wetterecke geworden. In der zweiten Augusthälfte steigerte sich der anhaltend heftige Beschuß der italienischen Batterien zu planmäßigem Wirkungsschießen. Am 30. August 1918, als die 6. Feldkompanie unter Oblt. Sauerwein in vorderster Linie lag, ging ein kurzer, aber mächtiger Feuerschlag auf den „Trigonometer“ nieder. Die verheerende Sprengwirkung der schweren Mörsergranaten und der Zweizentner-Minen zwang die Besatzung, in den Sohlräumen des „Koffers“ Deckung zu suchen. Die Posten fielen bis auf einige wenige der Beschießung zum Opfer. Noch krachten die Mineneinschläge auf die Felsdecke des „Koffers“, als der Marmruf eines Postens ertönte: „Die Italiener greifen an!“ —